

Bayern Invest setzt auf Innovationen

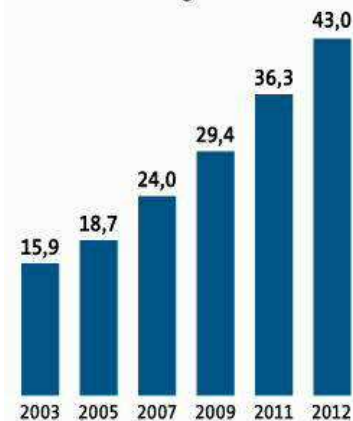
Landesbank-Tochter kann das verwaltete Vermögen deutlich ausbauen

Börsen-Zeitung, 14.3.2013
jur München – Die Bayern Invest, der Asset Manager und Administrator im Besitz der BayernLB, hat stark vom Spezialfonds-Boom des vergangenen Jahres profitiert. Wie die Gesellschaft berichtete, legte das administrierte und verwaltete Vermögen in Spezialfonds um 25 % zu. Die Bayern Invest entwickelte sich damit schneller als der Spezialfonds-Markt (+ 16,0 %). Rund die Hälfte des Zuwachses des Vermögens inklusive Publikumsfonds und Vermögensverwaltung (siehe Grafik) sei auf eine positive Wertentwicklung zurückzuführen, sagte Reinhard Moll, Sprecher der Geschäftsführung. Der Nettozufluss lag damit bei rund 3,4 Mrd. Euro.

Die Spezialfonds, in denen große institutionelle Anleger wie Versicherer, Unternehmen oder Banken ihre Gelder verwalten lassen, haben sich in den vergangenen Jahren als Rettungsanker für die Fondsbranche entpuppt, hatten doch viele Privatanleger angesichts der Turbulenzen an den Börsen den Fonds den Rücken gekehrt. Inzwischen kehren die Kleinanleger wieder zaghaft zurück, das Spezialfondsgeschäft blieb aber mit Nettomittelzuflüssen von 75 Mrd. Euro im Jahr 2012 dominie-

rend. Die Bayern Invest arbeitet nur für Großanleger und hat nach Angaben des Branchenverbandes BVI ei-

Bayern Invest legt zu
Verwaltetes Vermögen in Mrd. Euro



© Börsen-Zeitung

Quelle: Bayern Invest

nen Marktanteil von 3,1 %.

Im Februar sei man bereits kurz über die Marke von 45 Mrd. Euro gerutscht, so Moll, der auch für das laufende Jahr von einer positiven Geschäftsentwicklung ausgeht. Dabei setzt die Landesbanken-Tochter auf innovative Produkte, wie etwa einen im vergangenen Jahr für einen

Versicherer aufgelegten Spezialfonds, der in physische Kredite amerikanischer Unternehmen investiert. Das Volumen in Krediten belaufe sich inzwischen auf 250 Mill. Euro, zusammen mit den High Yield Bonds kommt der Fonds auf 2 Mrd. Euro. Man sei in Bezug auf solche Produkte mit einigen Investoren im Gespräch, das Interesse sei groß, so Moll.

Grundsätzlich gebe es bei den Profianlegern derzeit zwei dominierende Themen, berichtete Oliver Schlick, in der Geschäftsführung zuständig für das Fondsmanagement und den Vertrieb. Zum einen sei dies natürlich der Umgang mit dem Niedrigzinsumfeld, zum anderen aber auch die Frage, welche Konsequenzen neue Regulierungsanforderungen für die Eigenanlage hätten. Bei Sparkassen ist die Bayern Invest nach eigenen Angaben derzeit gern gesehener Gast etwa bei der Analyse der Auswirkungen der neuen Kapitalvorgaben Basel III auf das Depot-A-Geschäft. Hintergrund ist, dass die Eigenanlage möglichst so ausgerichtet werden soll, dass sie als sogenannte liquide Mittel bei der Kalkulation der LCR (Liquidity Coverage Ratio) angerechnet werden kann und trotzdem Rendite abwirft.